

Jubiläum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **87 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spindelfabrik reinigt mit Dowper MC

Als Universallösemittel wird in der metallverarbeitenden Industrie in vielen Fällen Perchlorethylen zur Entfettung eingesetzt, um Öle, Fette und Wachse von Eisen- und Nichteisenmetallen zu entfernen.

In der modernen, automatischen Mehrkammer-Entfettungsanlage der Spindelfabrik Suessen in Baden-Württemberg werden Stahlteile in der Lagerfertigung entfettet und gereinigt. Die Suessen-Gruppe, die weltweit Textilmaschinen-Industrien und Garnhersteller mit kompletten Streckwerken, Spindeln, Spindelantrieben und Open-End-Spinnaggregaten beliefert, hat als Lösemittel in ihrem Herstellungsprogramm bisher alkalisch stabilisiertes Perchlorethylen eingesetzt. Dabei musste regelmässig nachstabilisiert werden.

Seit Juli 1976 wird ein weiterentwickeltes hochstabilisiertes Perchlorethylen verarbeitet. Dieses Produkt wird von Dow Chemical in Stade unter der Markenbezeichnung Dowper (Warenzeichen — The Dow Chemical Company) MC-Lösemittel hergestellt. Das Lösemittel vermag dank seines Stabilisierungssystems und Säureakzeptoranteils wesentlich mehr Säure zu neutralisieren.

Bei Suessen hat es sich gezeigt, dass auch ohne Nachstabilisieren gearbeitet werden kann. Nach Aussage des Betriebsleiters erfüllt Dowper MC alle Anforderungen, weil der Entfettungsprozess problemloser wurde.

Dow Chemical Europe SA, Verkauf Schweiz
8810 Horgen

Jubiläum

Verabschiedung des Direktors Hannes Keller, Schweizerische Textilhochschule Zürich



Nach vollendetem 65. Lebensjahr sowie nach 33jähriger erfolgreicher Tätigkeit in der schweizerischen Textilhochschule wurde Direktor Hannes Keller, anlässlich der Diplomierungs- und Abschlussfeier des Wintersemesters 1979/80 an der Schweizerischen Textilhochschule in Wattwil, am 1. Februar 1980 offiziell verabschiedet.

Seine berufliche Laufbahn begann mit einer Lehre in der Firma Robert Schwarzenbach & Cie., Thalwil, an die sich eine mehrjährige Tätigkeit im gleichen Betrieb sowie in den ausländischen Niederlassungen desselben Unternehmens anschloss. Danach absolvierte er die Höhere Textilhochschule in Krefeld und wurde nach mehrjährigem Studium zum Textilingenieur graduiert. In die Praxis zurückgekehrt, folgten Anstellungen in der Chemiefaserindustrie und im Textilhandel.

Am 1. April 1947 trat Hannes Keller als Fachlehrer in die Höhere Textilhochschule St. Gallen ein. Er übernahm dort den Unterricht in verschiedenen Disziplinen der textilen Fertigung und gründete mit vorausschauendem Weitblick die Abteilung Wirkerei und Strickerei. 1960 erfolgte seine Berufung als Direktor an die damalige Textilhochschule Zürich (früher Seidenwebschule, heute Schweizerische Textilhochschule, Abteilung Zürich), wo Hannes Keller eine rege, nach neuen Auffassungen gestaltete Lehrtätigkeit entfaltete. Dabei betreute er selbst die Unterrichtsgebiete: Technologie der Weberei, Wirkerei und Strickerei, Chemiefaserkunde, Textilprüfung, Strukturlehre der Maschenware, Textiles Fachrechnen, Betriebsorganisation, Betriebliches Rechnungswesen und Kalkulation.

Nach 20jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Schulleiter und Lehrer in Zürich verliess nun Direktor Keller Ende Januar 1980 für immer seinen Schreibtisch in der ihm lieb gewonnenen Schule an der Wasserwerkstrasse 119. Ihm zollte der Vizepräsident der Aufsichtskommission der Schweizerischen Textilhochschule, Max Honegger, Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste. Wörtlich führte er folgendes aus:

«Lieber Herr Keller,

Es gibt nicht wenige, die jahrelang dem Tag entgegenfieberten, an dem die Mühen des beruflichen Alltags endlich ein Ende finden. Mancher würde einiges dafür geben, könnte er heute mit Ihnen, lieber Herr Keller, tauschen. Sie haben Ihre Lehrtätigkeit an der Textilhochschule Zürich sehr gut und auch sehr gern getan. Wenn jemand soviel Freude und Befriedigung in seinem Beruf gefunden hat wie Sie, ist es sehr wertvoll, dem neuen Lebensabschnitt gut vorbereitet, wie Sie es tun, gegenüberzutreten. Sie wissen, nach 33jähriger erfolgreicher pflicht- und verantwortungsbewusster Tätigkeit an unserer Textilhochschule, mit Ihrer neugewonnenen Freiheit etwas anzufangen. Und diese positive Einstellung wird Ihnen in Ihrem wohlverdienten Ruhestand Befriedigung und Freude bringen.

Ihre Gesundheit, Ihre Spannkraft und Ihr Tatendrang sind ein Kapital, über das Sie sich freuen dürfen. Wie vielen ist es denn schon vergönnt, sich so voller Schwung, so vital, so voller Kraftreserven in das Privatleben zurückziehen zu können? Wieviele sind denn schon in der glücklichen Lage, alle Voraussetzungen mitzubringen, um den Ruhestand so richtig auszukosten und erleben zu dürfen? Sie, lieber Herr Keller, haben jetzt Zeit und Freiheit dazu.

Ihr Ausscheiden aus der Textilhochschule bedeutet für uns eine Belastungsprobe. Wir haben für Sie einen jungen Fachmann gefunden, setzen Vertrauen in ihn, hoffen aber, wenn «Not am Mann» ist, weiterhin, dank Ihrer grossen Erfahrung, auf Ihren Rat zählen zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen noch viele gesunde Jahre zusammen mit Ihrer Familie. Es sind Jahre, die Sie sich redlich verdient haben und uns zu Dank für die gemeinsame Vergangenheit verpflichten.

Wir haben heute an die junge Generation für die erbrachten Leistungen Diplome verteilt; doch für Sie haben

die Aufsichtskommission und die Direktion als Andenken an Ihre langjährige Schultätigkeit eine Pendule ausgewählt, welche Ihnen hoffentlich Freude bereiten wird. Möge Ihnen dieses schmucke Zeitwerk für einen langen Lebensabend nur frohe, gesunde und glückliche Stunden schlagen.»

Diesen Dankesworten schloss sich das Auditorium mit grossem Beifall an.

Auch die Redaktion der «mittex» wünscht Direktor Keller für die nun kommenden Jahre des Ruhestandes alles Gute. Vor allem wünscht sie, dass all die für diese Zeit gehegten Wünsche und Pläne in Erfüllung gehen und ihm weiterhin die dafür erforderliche Gesundheit recht lange erhalten bleibt. (gr)

Hans Locher 60jährig



Am 6. Februar 1980 feierte Ingenieur Hans Locher, stellvertretender Generaldirektor und Mitglied der Geschäftsleitung der Zellweger Uster AG, seinen 60. Geburtstag. Nach Abschluss seines Studiums arbeitete der Jubilar als Assistent von Professor Tank an der Abteilung für industrielle Forschung des Instituts für Hochfrequenztechnik an der ETH in Zürich und trat 1944 in die Firma Zellweger AG in Uster ein. Sein Weg als Entwickler führte ihn über den Bau von Militärfunkgeräten zur Textiltechnik. Hans Lochers wissenschaftliche Leistung besteht darin, dass er die Probleme der Qualitätskontrolle des gesponnenen Garnes erkannte und auch löste. Zu seinen besonderen Verdiensten zählt die Entwicklung des weltbekannten Gleichmässigkeitsprüfers Uster® GGP. Damit hat er den Grundstein für ein überaus erfolgreiches Produkteprogramm gelegt, das heute weltweit der Qualitätssicherung in Textilbetrieben dient. Sein Fachwissen und unzählige Publikationen, in vielen Sprachen veröffentlicht, trugen dazu bei, dass der Jubilar als Textiltechnologe hohes Ansehen geniesst. Heute leitet Hans Locher den gesamten Produktebereich Textil. Gleichzeitig ist er Mitglied verschiedener wissenschaftlich-technischer Organisationen.

30jähriges Dienstjubiläum von Heinz Dörgeloh

Der Vizedirektor und Leiter der Messeabteilung der Handelskammer Deutschland-Schweiz, Heinz Dörgeloh, be-

ging am 15. Februar 1980 sein 30jähriges Dienstjubiläum. Der aus Mannheim stammende Auslandsschweizer Heinz Dörgeloh ist in einer Zeit in die Handelskammer Deutschland-Schweiz eingetreten, als diese sich noch in der Aufbauphase der Nachkriegsjahre befand. Es galt seinerzeit, echte Pionierarbeit zu leisten. Man musste in diesen Tagen noch «Mädchen für alles» sein und konnte sich noch nicht auf einzelne Arbeitsgebiete spezialisieren. In dieser Zeit wurde die Grundlage für seine umfassende Kenntnis der Volkswirtschaften der beiden benachbarten Länder gelegt. Sein kaufmännisches Geschick und seine Erfahrungen im Umgang mit Kunden ermöglichten es ihm schnell, die Tätigkeit der Kammer mitzuformen, sei es zunächst im vielseitigen Auskunftsdienst oder später im besonderen in der Vertretervermittlung, die er wesentlich neu aufbaute. Anderthalb Jahrzehnte befasste er sich vorwiegend mit der Vermittlung von Vertretungen deutscher Lieferfirmen an Schweizer Vertreter, womit er sich einen ausgezeichneten Marktüberblick verschaffte, der ihm zugute kam, als er mehr und mehr die Messearbeit der Kammer übernahm und sich schliesslich schwerpunktmässig diesem Arbeitsgebiet widmete, von dem man sagen kann, dass «es ihm auf den Leib geschrieben ist». Im Rahmen der zunehmenden Spezialisierung kam dann der Tag, an dem er sich ausschliesslich auf die Messearbeit konzentrierte und die Leitung der damit ins Leben gerufenen Messeabteilung übernahm. Er wurde 1967 zum stellvertretenden Geschäftsführer und Vizedirektor ernannt. Am 15. November 1978 wurde er mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet, das ihm der seinerzeitige Genrealkonsul Hubert Sacher überreichte. Von zahlreichen Messeveranstaltungen erhielt er Ehrenurkunden und Plaketten angesichts seiner langjährigen, erfolgreichen Tätigkeit.

Die Messen und Ausstellungen und alles was damit im Zusammenhang steht, wurden für ihn nicht nur zu einer beruflichen Aufgabe, sondern zu einem eigentlichen Lebensinhalt. Er hat sich diesem Thema ganz verschrieben. Sein Engagement kommt der Arbeit der Kammer für die von ihr vertretenen deutschen Messegesellschaften und letzten Endes damit diesen selbst zugute, ist es doch in erster Linie auf die dynamische Akquisitionstätigkeit und die Kontaktfähigkeit von Heinz Dörgeloh zurückzuführen, dass die Schweiz bei deutschen Grossveranstaltungen auf namhaften Messeplätzen an der Spitze oder in führender Position unter den ausländischen Ausstellern steht und die Besucherkurve noch immer nach oben weist. Seine Stärke ist dabei die Organisation von Werbeanlässen, insbesondere Pressekonferenzen und der unmittelbare Kontakt zu Verbänden und die Betreuung der Aussteller, die er nicht etwa nur am Telefon oder durch Versand von Untelagen berät, vielmehr steht bei ihm die persönliche Verbindung, die er zu zahlreichen schweizerischen Ausstellerfirmen hergestellt hat, im Vordergrund. Zahllose Reisen zeugen für die qualifizierte Detailberatung der Aussteller. Neuerdings ist er in zunehmendem Masse zudem für die Präsenz schweizerischer Aussteller an den internationalen Veranstaltungen der NOWEA in der ganzen Welt tätig.

Heinz Dörgeloh hat es jedoch nicht mit der Ausführung von Aufträgen bewenden lassen, sondern selbst manche Neuschöpfung herausgebracht, die inzwischen in das Arbeitsprogramm anderer Auslandvertreter Eingang gefunden hat. Erwähnt sei nur der Messe-Pressedienst — ein besonderes Augenmerk gilt der Pressearbeit —, die wiederholt durchgeführten Messeseminare in Davos und der intensive Ausbau der Flugverbindungen (wie die Sonderflüge für Blitzbesucher) zu den vertretenen Messeplätzen. Bei den Tagungen der Auslandvertreter der

Messegesellschaften hören die Kollegen gerne auf seinen Rat, gilt er doch als besonders erfahrener und erfolgreicher Kollege, weshalb man ihn gerne als «Sprecher der Auslandsvertreter» benennt.

Die Direktionen der vertretenen deutschen Messegesellschaften, zu denen er ausgezeichnete persönliche Kontakte unterhält, schätzen seine Arbeit im besonderen Masse und bezeichnen sie immer wieder als mustergültig für die Tätigkeit im Ausland.

Es liegt auf der Hand, dass die Handelskammer Deutschland-Schweiz seine Arbeit zu würdigen weiss. Die Kontinuität seiner 30jährigen Tätigkeit ist unter anderem Garant für den Erfolg, dies erst recht in einer Zeit, die häufige Positionswechsel mit sich bringt und in der langjähriges Wirken leider eher zu den Ausnahmen gehört.

Auch die Redaktion der «mitex» gratuliert ihrem Freund von Herzen und wünscht ihm weiterhin Erfüllung in seinem Traumberuf.

Die Firma Linder, einer der grössten Voile-Weber in Frankreich, wird auf den Maschinen des Types GTV 5/SD in 360 cm Nennbreite doppelbreite Voile-Artikel herstellen.

Unter den Abnehmer-Ländern für die Dornier-Greiferwebmaschine nimmt Frankreich hinter der BRD und den USA die dritte Position ein.

Maschinen- und Metallindustrie als Beschäftigungsstütze

Im Jahr 1978 zählte die Schweiz 683 692 Arbeitnehmer in der Industrie (gemäss Industriestatistik, welche die kleinsten Betriebe ausklammert). Davon waren allein in der bedeutendsten Branche der Maschinen- und Metallindustrie 316 700 Personen beschäftigt, womit annähernd jeder zweite industrielle Arbeiter in diesem Wirtschaftszweig tätig ist. Die regionale Aufteilung zeigt weiter, dass die Branche in etlichen Kantonen einen noch höheren Stellenwert einnimmt. So beträgt der Anteil «Beschäftigte Maschinen- und Metallindustrie/Beschäftigte Gesamtindustrie» beispielsweise im Kanton Zug knapp drei Viertel und in Schaffhausen etwas weniger als 69 %. Umgekehrt liegt die erwähnte Quote etwa in Basel-Stadt (10,3 %) und in den beiden Appenzell mit 27 % unter dem schweizerischen Durchschnitt.

Splitter

Erste Schnellspinnanlage in Indonesien in Betrieb

Knapp vier Monate nach Montagebeginn hat die Zimmer AG (Frankfurt/Main), ein Unternehmen der Davy International, erfolgreich die an P.T. Shinta-Indah Djaya (Djakarta) gelieferte erste Polyester-Schnellspinnanlage Indonesiens in Betrieb genommen. Die Anlage wurde kürzlich nach Erfüllung aller vertraglichen Garantien hinsichtlich Kapazität, Rohstoffverbrauch und Produktqualität übergeben.

Ausgehend von Polyesterschnitzeln ist die Anlage ausgelegt zur Produktion von 4200 Jahrestonnen vororientierten Filamentgarnen im Titerbereich von 33 bis 167 dtex bei Abzugsgeschwindigkeiten bis zu 4000 m/min. Die höheren Titer werden sechsfach, die feineren (84 dtex und weniger) zwölffach pro Spinnposition gesponnen.

Die nach dem neuen Zimmer-Design errichtete Anlage ermöglicht höhere Durchsätze pro Spinnposition sowie schnelle Produktionsumstellungen zwischen hohen und feinen Titern. Aufgrund ihrer kleineren Gebäudeabmessungen gegenüber bisherigen Anlagen ergeben sich geringere Investitionskosten, niedrigere spezifische Energieverbräuche, eine vereinfachte Produktionsüberwachung und ein reduzierter Personalbedarf.

Eine zweite Polyester-Schnellspinnanlage mit einer Kapazität von 16 500 Jahrestonnen wird zur Zeit ebenfalls von Zimmer in Indonesien gebaut.

1000. Dornier-Greiferwebmaschine nach Frankreich

Im Rahmen eines Erstauftrages an die Firma Linder mit Sitz in Violay liefert Dornier Ende Dezember 1979 die 1000. Greiferwebmaschine nach Frankreich.

Verlangsamte Verbesserung der «Terms of trade»

Das Verhältnis zwischen der Entwicklung der durchschnittlichen Export- und Importpreise, das in der Fachsprache als «Terms of trade» bezeichnet wird, hat sich im 1. Halbjahr weiterhin zugunsten der Schweiz entwickelt. Im Vorjahresvergleich verbesserte es sich im 1. Quartal 1979 um 2,2 % und in den folgenden drei Monaten um 4,4 %. Die Verbesserung ist allerdings in beiden Quartalen bescheidener ausgefallen als in den Referenzperioden des vergangenen Jahres. Damals betrug sie im 1. Quartal 7,1 % und im zweiten 8,1 %. Die Verlangsamung der durchschnittlichen Importverbilligung im Vorjahresvergleich der ersten Quartale von 9,2 % auf 1,9 % und der zweiten Quartale von 11,3 % auf 2,5 % sind für diese Entwicklung mehr verantwortlich als die bescheidenere Tendenzumkehr bei den Exportpreisen. Im Mittel sanken diese im 1. Quartal 1978 um 2,7 % und im zweiten um 4,0 %, während sie im 1. Vierteljahr 1979 um 0,2 % und im zweiten um 1,9 % höher lagen als vor Jahresfrist.

Mehr Niedergelassene, weniger Jahresaufenthalter

Ende April 1979 belief sich der Bestand der ausländischen Arbeitskräfte in der Schweiz auf 628 600 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr kommt dies einer Zunahme um 1,5 % gleich. Dieses relativ geringe Gesamtwachstum täuscht jedoch darüber hinweg, dass es innerhalb der einzelnen Kategorien teilweise zu starken Verschiebungen in beide Richtungen gekommen ist. So nahm die Zahl der Niedergelassenen — mit einem Anteil von 56 % die weitaus bedeutendste Ausländerkategorie — um 5,2 % auf 351 000 Personen zu. Mit 21,5 % Wachstum den relativ stärksten Zugang verzeichneten die Saisoniers; Ende April hielten sich 49 400 in der Schweiz auf. Auf der anderen Seite ging die Zahl der Jahresaufenthalter um 12 % auf 138 600 Personen zurück. Der «Rest» von etwas weniger als 90 000